

311.59089

KULTUR-BEITRÄGE

KORRESPONDENZ FÜR MODERNE TAGESZEITUNGEN

STUTTGART, DEN 19. Februar 1910.
Stafflebergstrasse 22, Tel. 6369.

Herausgeber:

DR. RUDOLF DAMMERT

CHEFREDAKTEUR DER WÜRTEMBERGER ZEITUNG



3.3.10

Sehr geehrte Frau Doktor!

Die beifolgende Einladung zur Mitarbeit darf Ihre freundliche besondere Aufmerksamkeit wohl schon darum erbitten, weil sie praktische Vorschläge enthält, Ihre Anschauungen und Ihr Wirken unmittelbar und ohne merkliche Arbeitsbelastung für Sie der Volkserziehung nutzbar zu machen. Ich hoffe keine Fehlbitte zu tun, wenn ich dabei besonders auch auf Ihre geschätzte Mitwirkung rechne und Sie ersuche, auf der beifolgenden Karte, falls Sie augenblicklich nicht die Möglichkeit baldiger Mitarbeit und der Mitteilung von Themata haben sollten, durch gütige Unterschrift wenigstens Ihre Sympathie für die der Korrespondenz zu Grunde liegende Idee zum Ausdruck zu bringen.

Besonders freudig freilich würde ich es begrüßen, wenn ich in einer der ersten Nummern von einer allgemein so verehrten Seite wie der Ihrigen eine kurze Arbeit veröffentlichen dürfte, und ich darf wohl hinzufügen, dass ich durch das Mandat derjenigen Zeitungen, in deren Sinne ich mich an Sie wende, in der Lage bin, Ihre Beiträge auch besser zu honorieren, als dies einer einzelnen Zeitung möglich ist. Die Manuskripte für die ersten Nummern bräuchten erst etwa in einem Monat in meinen Händen^z sein, doch wäre mir eine frühzeitige Ankündigung in Aussicht genomener Beiträge sehr erwünscht. Für die Uebermittlung früherer Veröffentlichungen, sog. Zweitdrucke, die inhaltlich noch heute Geltung haben und in einem wenig verbreiteten Organ erschienen sind, bin ich zu Dank verbunden, doch bitte ich bei solchen Sendungen um gef. Angabe, wo und wann sie bereits veröffentlicht bzw. nachgedruckt wurden.

In der angenehmen Erwartung, bei der Durchführung meines grossangelegten Unternehmens auch auf Ihre gelegentliche Unterstützung zählen zu dürfen, und mit der höflichen Bitte um gütige Rückausserung auf beifolgender Postkarte

mit ausgezeichneter Hochachtung und ergebenst

R. R. Dammert

STUTTGART, den 19. Februar 1910.

KULTUR-Beiträge

KORRESPONDENZ FÜR MODERNE TAUSCHBLÄTTER

Herausgeber:

Dr. Rudolf Dammert

Postfach 100, Weimar, Thüringen

Sehr geehrte Frau Doktor!

Die in obigen Zeilen erwähnte Arbeit hat mich sehr interessiert und ich habe sie mit großer Freude gelesen. Die Arbeit ist sehr sorgfältig und gründlich durchgeführt und enthält viele wertvolle Einzelheiten. Ich habe die Arbeit mit großer Aufmerksamkeit gelesen und bin sehr dankbar für die Mühe, die Sie sich dabei gemacht haben. Ich hoffe, dass die Arbeit auch bei anderen Lesern einen guten Eindruck hinterlassen wird. Ich werde die Arbeit in meinem Archiv aufbewahren und sie bei Bedarf gerne zur Verfügung stellen. Mit freundlichen Grüßen,
 Dr. Rudolf Dammert



Die Arbeit ist sehr sorgfältig und gründlich durchgeführt und enthält viele wertvolle Einzelheiten. Ich habe die Arbeit mit großer Aufmerksamkeit gelesen und bin sehr dankbar für die Mühe, die Sie sich dabei gemacht haben. Ich hoffe, dass die Arbeit auch bei anderen Lesern einen guten Eindruck hinterlassen wird. Ich werde die Arbeit in meinem Archiv aufbewahren und sie bei Bedarf gerne zur Verfügung stellen. Mit freundlichen Grüßen,
 Dr. Rudolf Dammert

[Handwritten signature]

z. M. 59089

Kultur - Beiträge

:: Korrespondenz für ::
moderne Tageszeitungen

Herausgeber: Dr. R. Dammert.

Stuttgart, Stafflenbergstrasse 22.



Einladung.

Die Entwicklung des modernen Staatswesens hat dem Volk weitgehende Freiheiten und Rechte verliehen. Diese auf die Stärkung des Verantwortungsbewußtseins hinweisende grössere Betätigungsmöglichkeit wird jedoch nur dann die in sie gesetzten Hoffnungen erfüllen können, wenn das Volk angeleitet wird, diese Errungenschaften vor allem auch zum Nutzen des **Gemeinwohls** zu verwerten.

Diese Anleitung fehlt bisher fast **vollständig**. Während der Schulzeit stehen die grossen Probleme des geistigen und materiellen Lebens noch völlig im Hintergrund. Nach Beendigung der Schulzeit aber bemächtigen sich die politischen und wirtschaftlichen Zweckverbände der am öffentlichen Leben Interessierten. Und so viel schöpferische Kraft und erspriessliches Wollen auch in manchen dieser Organisationen steckt, ihr Wirken reicht nicht aus, den Menschen das **innere Gleichgewicht** zu schaffen. Sie führen sogar vielfach dazu, die Gemüter unter sich zu verfeinden, unreife Köpfe durch Schlagworte und parteiische Auslegungen in eine künstliche Erregung zu versetzen, und hindern so manche, ein eigenes Urteil zu bilden, das den Dingen auf den Grund geht und zwischen den eigenen Interessen und den Pflichten gegenüber der Gesamtheit einen Ausgleich herbeiführt.

Weitschauende und gemeinnützige Männer und Frauen suchen diesen bedenklichen Erscheinungen durch **Hebung der Volksbildung** entgegenzuwirken, sie gründen Bibliotheken, verbreiten Schriften und veranstalten Vorträge. Erfreuliche Ergebnisse sind dadurch erzielt worden, und die rege Beteiligung zeigt, wie gross das Bildungsbedürfnis in allen Volksschichten ist. Aber es handelt sich hierbei nur mehr um Einzelerfolge. Diese Volksbildungsarbeit kann naturgemäss immer nur einen **Teil** des Volkes erreichen, eben jene, die den Bildungsdrang in sich spüren und dadurch an und für sich schon sehr bildungsfähig sind. Die grosse übrige Masse aber, deren Erwerbssinn auf dem Gebiet der **Innenkultur** erloschen ist oder nie recht entwickelt wurde, treibt steuerlos auf den Wogen des Lebens.

Und doch gibt es einen einfachen und sicheren Weg, mit den Volksbildungsbestrebungen erfolgreich in alle Kreise und Schichten einzudringen, die **Benützung der Tagespresse.**

Die Tagespresse ist die Fortbildungsschule des Volkes geworden. Sie ist für die erwerbstätige Bevölkerung fast aller Stände die nahezu alleinige und einflussreichste Vermittlerin mit der Zeitgeschichte, und nicht nur mit den tatsächlichen Ereignissen, sondern auch mit dem geistigen Leben und den Kulturidealen der Gegenwart. Man hat oft beklagt, dass die Tagespresse diese Macht, über die sie verfügt, bisher so wenig in den Dienst der **Volkserziehung** stellt. Jedoch dem Eingeweihten war bekannt, dass die Schuld daran nicht nur an mangelndem Willen lag, vielmehr an Hindernissen finanzieller Natur und an dem Fehlen einer Vermittlungsinstanz zwischen der Presse und den Persönlichkeiten, die in der Arbeit stehen für die Geistes- und Herzensbildung unseres Volkes.

Im Auftrag einer **grossen Anzahl angesehener Tageszeitungen**, deren Leserkreis viele Millionen deutscher Mitbürger aller Berufe und Stände umfasst, habe ich es übernommen, in den „**Kultur-Beiträgen**“ eine Organisation ins Leben zu rufen, die diese Vermittlung übernimmt, und hierzu von den hervorragendsten Vertretern der verschiedensten Gebiete unseres öffentlichen Lebens beifällige Aufmunterung und weitgehendste Unterstützung zugesichert erhalten.

Die „**Kultur-Beiträge**“ verbürgen den Zweck, das Niveau der Tagespresse zu heben, das verflachende und minderwertige Material, auf das das Gros der Zeitungen angewiesen ist, zu verdrängen und die Sachkenntnis, den Ernst und den weiten Blick derer, die mitten in den Problemen der Zeit stehen, durch die Zeitung dem Tagesinteresse des Volkes nutzbar zu machen.

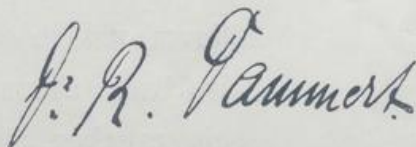
In den Büchern, Zeitschriften und Fachorganen breitet sich unerschöpflich ein reicher Bildungsstoff aus, aber er zirkuliert, von der Allgemeinheit ungesucht und ungefunden, fast nur innerhalb der Interessenkreise der betreffenden Bildungsschicht, und dringt so nur zum geringen Teil fruchtbringend in das Erdreich der Volksgesamtheit. So bleibt eine entfremdende Kluft zwischen den Kulturträgern und den Bildungsfähigen, die immer mehr auszufüllen, im besten Sinne Arbeit im Dienste des Vaterlandes ist. Denn was nützt unser Suchen und Mühen, wenn es nicht am Ende dem **Ganzen** dient!

Meine Bitte geht nun dahin, auch **Ihre Lebensarbeit**, die Eindrücke und Einblicke, die sie Ihnen nicht nur in Teilgebiete menschlichen Erkennens, sondern auch als allgemeine innere Bereicherung gewährt, durch die „**Kultur-Beiträge**“, die einer Anzahl grosser Tageszeitungen übermittelt werden, weiteren Interessentenkreisen sowie dem **allseitigen Bildungsbedürfnis zugänglich zu machen**. Für eingehendere fachliche Darlegungen werden natürlich weiterhin nur das Buch und die Zeitschrift verwendbar sein. Aber die **Folgerungen**, die sich aus der **fachlichen Arbeit** oder aus den **sonstigen**

Erfahrungen für unser Geistes- und Kulturleben ergeben, wissenschaftliche Feststellungen, künstlerische Bekenntnisse oder Ausblicke, Befürchtungen, sie sind nicht minder wertvoll für die allgemeine Vertiefung der Lebensanschauung, wie auch die Befestigung der realen Existenzbedingungen. Denn Bildung ist heute auch eine wertvolle wirtschaftliche Waffe geworden.

In der Hoffnung, dass mein Unternehmen auch bei Ihnen nicht nur freundliche Zustimmung, sondern auch, so oft sich hierzu Zeit und Gelegenheit bietet, durch Mitarbeit tatkräftige Unterstützung erhält,

mit ausgezeichneter Hochachtung

A handwritten signature in black ink, reading "F. R. Jammert". The script is cursive and elegant, with the first letters of the first and last names being capitalized and prominent.

Chefredakteur der „Württembergischer Zeitung“.

Bitte wenden!

Zur frdl. Beachtung!

Für die „Kultur-Beiträge“ sind **Manuskripte** politischen, sozialen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts, auch kurze Skizzen, Novellen, Essays jederzeit erwünscht.

Da die Tageszeitung über einen weitaus beschränkteren Raum verfügt, als Zeitschriften, bitte ich, die **Themata** jeweils in einem so **knappen Rahmen** zu behandeln, als es eben die Sache gestattet, und wenn irgend möglich den Umfang von 100 bis 150 Druckzeilen nicht zu überschreiten.

Das **Honorar** wird infolgedessen nicht nach Druckzeilen bestimmt, sondern nach allgemeinen Grundsätzen bemessen.

Die Uebersendung von **Belegexemplaren** und prompte Durchsicht der einlaufenden **Manuskripte** wird ausdrücklich zugesichert.

Die „Kultur-Beiträge“ erscheinen vom 1. März d. Js. ab in wöchentlich drei Ausgaben.

Auf Wunsch ist der Herausgeber der „Kultur-Beiträge“ bereit, den Zeitungen, mit denen er in Verbindung steht, auch gute neue Romane zu vermitteln.

